

Dr. Heinz Klippert

Lernförderung in heterogenen Klassen **- Einige Anregungen für Lehrkräfte an Gesamtschulen -**

Selbstständiges Lernen gehört seit Jahr und Tag zu den Kernforderungen moderner Pädagogik, auch und gerade in den Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen. Das Problem ist nur, dass die wenigsten Schüler/innen diese Art der Selbstorganisation, Kooperation und Kommunikation hinreichend beherrschen. Im Gegenteil: Viele von ihnen agieren in Phasen von Freiarbeit, Offenem Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit etc. eher unsicher, hilflos, lustlos und/oder überfordert. Das wird dann verständlich, wenn man sich vor Augen führt, dass die meisten dieser Kinder von Hause aus relativ schlecht darauf vorbereitet sind, das Lernen selbst in die Hand zu nehmen und mit der nötigen Disziplin, Motivation, Sozialkompetenz und methodischen Versiertheit voranzutreiben.

Was tun? Das A und O selbständigen Arbeitens und Lernens ist das rechtzeitige Klären und Einüben grundlegender Arbeits- und Interaktionsmethoden, die möglichst verlässlich dafür sorgen, dass die Schüler/innen zur nötigen Verhaltenssicherheit und Methodenbeherrschung gelangen. Das heißt z.B. in punkto Leseförderung, dass sie elementare Lese-, Markierungs-, Frage-, Recherche-, Exzerpierungs- und Visualisierungsmethoden klären und einüben müssen, die sie zum verständnisvollen Erschließen von Texten benötigen. Beim Lesen reicht also nicht das gutwillige optische Scannen von Texten, sondern zwingend nötig ist es, dass die Schüler/innen die in den Texten gebotenen Informationen mit möglichst vielen Sinnen erfassen (lesen, markieren, zeichnen, bewerten, exzerpieren, Fragen notieren, nacherzählen etc.).



Das aber verlangt geklärte *Arbeitsmethoden*. Ähnliches gilt übrigens auch im Hinblick auf Methoden wie Strukturieren, Visualisieren, Memorieren, Mindmappen, Gliedern, Folien- und Plakatgestaltung, Refraterstellung, Zeitmanagement und Arbeitsplanerstellung, aber auch für *Interaktionsmethoden* wie das Gestalten von Vorträgen, Rhetorik, Aktives Zuhören, Präsentieren, Diskutieren, in Gruppen arbeiten, Feedback geben etc. Das alles erfordert Regelkenntnisse und *operative Routinen*. Je vertrauter den Schüler/innen die angedeuteten Methoden sind und je eingängiger sie die zugehörigen Verfahrensweisen, Regeln und Relevanzbegründungen geklärt haben, desto eher besteht die Chance, dass sie ein Mehr an Lernautonomie, Interaktionsfähigkeit und Lernmotivation entwickeln. Fachlicher Lernerfolg ist hochgradig darauf angewiesen!

Weiterführende Literatur

Klippert, H.: Selbstständiges Lernen fördern. Strategien für Schule, Unterricht und Elternarbeit. Weinheim und Basel 2022.

Klippert, H.: Team-Entwicklung im Klassenraum. Bausteine zur Förderung grundlegender Sozialkompetenzen. 11. komplett überarbeitete Neuauflage. Weinheim und Basel 2019.

Klippert, H.: Methoden-Training. Bausteine zur Förderung grundlegender Lernkompetenzen. 22. komplett überarbeitete Neuauflage. Weinheim und Basel 2018a.

Klippert, H.: Kommunikations-Training. Bausteine zur Förderung grundlegender Sozialkompetenzen. 14. komplett überarbeitete Neuauflage. Weinheim und Basel 2018b.